

Preis: 5 Pfennig, ...

81 Pferde, ...

— Bedingungen: ...

der zur Geltung ...

lieferung wird in ...

e beziehen und

gartener Schloss ...

ne Schritte zum ...

otorrad-Fabriken ...

Conweiler ...

Landwirtschaft

Wogel

Da die letzte ...

Kartoffeln

Ber sucht

nerberdienst!

Wiederheranz

ertransport

ebensfreude

Flußwandern

sch. Turnerschaft

ie Sonne

Handlung, Nagold

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertag“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einchl. 15 bezw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einchl. 15 Pfg. Postzusatzgeb., wozu 36 Pfg. Postgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. B. Zoller (Inh. H. Zoller), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Gans, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bspalte-Zeile über dem Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J. ...

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 180

Gegründet 1827

Donnerstag, den 4. August 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

### Reich und Preußen

#### Personalunion?

Der preussische Landtag wird, wenn er voraussichtlich in der nächsten Woche wieder zusammentritt, die schwierige Aufgabe der Wahl eines Ministerpräsidenten zu lösen haben. Die Nationalsozialisten und das Zentrum haben sich vor Schluss der letzten Tagung dahin geeinigt, die Deutschnationalen waren gegen eine Verschiebung der Wahl des Ministerpräsidenten bis nach der Reichstagswahl, sie wollten die Wahl sofort vorgenommen wissen. ...

Der Vorschlag wird, wie in politischen Kreisen verlautet, wahrscheinlich als Antrag bei den bevorstehenden Verhandlungen des preussischen Landtags erscheinen. ...

Da die letzte Landtagssitzung mit Beschlussfähigkeit endete, ist die Einberufung der nächsten Sitzung des Landtagspräsidenten. ...

### Die Vollziehung des Reichsrats

Berlin, 3. August. In einem Teil der Presse haben die Vorgänge in der gestrigen Vollziehung des Reichsrats eine Auslegung gefunden, die weder den Tatsachen, noch der Rechtslage entspricht.

Zunächst muß festgestellt werden, daß von dem Reichskommissar für Preußen keine neue preussische Bevollmächtigte zum Reichsrat überhaupt nicht ernannt worden sind. ...

gegenwärtige Staatsministerium treten auch hinsichtlich der Instruktion an die bisher berechtigten Stellen.

Für die gestrige Vollziehung des Reichsrats, die nach der Geschäftsloge für einige Wochen voraussichtlich die letzte sein wird, da der Reichsrat gestern eine längere Ferienpause beschlossen hat, lag ein Vorschlag des Sachwalters der bisherigen preussischen Staatsminister vor, den der Reichskommissar für Preußen sofort angenommen hat, als er dies unter Wahrung seines Rechtshandpunktes zur Vermeidung unliebsamer öffentlicher Auseinandersetzungen im Reichsrat tun zu können glaubte. ...

#### Fraktion der Mitte?

Berlin, 3. August. Die „Germania“ glaubt von einer Anregung berichten zu können, die der staatsparteiliche Abgeordnete Demmers zur Gründung einer „Fraktion der Mitte“ gegeben habe, die die 21 Abgeordneten der Mittelparteien zusammenschließen solle. ...

#### Koalition Zentrum-Nationalsozialisten?

Berlin, 3. August. Verschiedene Blätter erörtern die Möglichkeit einer Koalition zwischen Zentrum und Nationalsozialisten. Die „Germania“ betont die Notwendigkeit eines arbeitsfähigen Reichstags und warnt vor einer „Konfliktpolitik“ und verfassungsrechtlichen und machtpolitischen Experimenten. ...

Die „Vossische Zeitung“ beschäftigt sich mit den Warnungen der deutschnationalen Presse vor einer Koalition zwischen Zentrum und Nationalsozialisten. ...

Das „Berl. Tageblatt“ sagt, es sei nicht ausgeschlossen, ob die zwischen Zentrum und NSDAP. ausgetauschten „Unfreundlichkeiten“ einer Ueberzeugung entsprängen oder ob sie von tatsächlichen Erwägungen diktiert seien. ...

### Immer neue Ueberfälle

Berlin, 3. August. Im Norden der Stadt wurden laut Polizeibericht heute früh etwa 15 auf dem Heimweg befindliche Nationalsozialisten aus einem Lokal von Kommunisten beschossen. Ein Nationalsozialist wurde durch Kopfschuß getötet. ...

In Augsburg wurde in der Nacht zum Mittwoch gegen 2 Uhr der 43jährige erwerbslose Hilfsarbeiter Boh, der der kommunistischen Partei angehört, von der Straße aus ans Fenster gerufen. ...

### Tagespiegel

Wie jetzt bekannt wird, hat am Montag in Berlin eine Unterredung zwischen dem Beauftragten Hilters, Werner v. Alvensleben, und dem Reichswehrminister Schleicher stattgefunden. ...

Die „Köln. Volkszeitung“ schreibt, das Zentrum sei zur Unterfütterung der Reichsregierung bereit, aber nur, wenn die nationalsozialistische Partei die Verantwortung mit übernehme.

Der Kestfenerat des preussischen Landtags hat beschlossen, den preussischen Landtag für den 16. August einzuberufen, um zu Entzügen der Sozialdemokraten und Kommunisten über die Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen und über die Terrorakte in verschiedenen Landesstellen Stellung zu nehmen. ...

Die Verordnung des kommissarischen preussischen Staatsministeriums über Aufhebung von 61 Amtsgerichten in Preußen ab 30. September 1932 ist nunmehr veröffentlicht worden.

Die beiden polnischen Flieger, die die deutsche Grenze überflogen und in Stridersberger im Kreis Stolp (Pommern) landeten, wurden vom Schnellrichter wegen Bahnobergehens und Verstoßes gegen die Bestimmungen des Luftverkehrsgegesetzes zu je 100 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. ...

Dem Schöffengericht in Görlitz wurde der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Buchholz, der bei einer Wahlversammlung in Königshain (Schles.) am 7. Dezember v. J. Nationalsozialisten gegenüber Schrottschüsse abgegeben hatte, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen eines Ueberfalls auf Nationalsozialisten, von denen mehrere schwer verletzt wurden, verurteilte das Gericht in Lübeck den kommunistischen Führer Hinz zu einem Jahr Zuchthaus, einen weiteren zu 4 Monaten Gefängnis.

Der französische Marineminister Lagues hat die deutschen Ingenieure Räder von den Schlickau-Werken Elbing und Müller aus Hamburg empfangen, die ihm Pläne für den Bau eines besonderen Bergungsdampfers für Unterseeboote vorgelegt haben. ...

Der Haager Gerichtshof hat den Antrag Norwegens auf einstweilige Verfügung gegen Landbesitzergreifung in Grönland durch Dänemark abgelehnt, er behält sich aber eine spätere Prüfung vor.

Der italienische Luftfahrtminister Balbo, der auf der Genfer Abrüstungskonferenz die italienische Abordnung führte, veröffentlicht in allen größeren Blättern Italiens einen Artikel, in dem er erklärt, das ganze System der Genfer Konferenzen sei ein Puppenspiel, bestimmt, unter dem Mantel der Humanität den Dummens Sand in die Augen zu streuen. ...

20 Bataillone argentinischer Infanterie haben den Befehl erhalten, die Grenze Argentiniens gegen Bolivien zu besetzen, um die Aufrechterhaltung der Neutralität Argentiniens im Fall des Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen Bolivien und Paraguay zu sichern.

Zwischen japanischen und mandchurischen Truppen einerseits und chinesischen Truppen andererseits kam es bei Niangshang, Haiichang und an anderen Orten am Liaoang-See zu heftigen Kämpfen. ...

Schüsse abgegeben, durch die Frau Boh schwer verletzt wurde. Die Täter sind unerkannt entkommen.

In Memingen (Schwaben) wurde ein gewisser Johann Degenhardt, der parteilos zu sein behauptet, von unbekanntem Täter überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt.

Nach einer Meldung des „Völkischen Beobachters“ sah in der Nacht zum Montag eine Gruppe von Kommunisten in einem Koffwagen am Braunen Haus in Kaiserslautern vorbei und auf das Gebäude mehrere





Schüsse ab. Personen sollen, wie es heißt, dabei nicht zu Schaden gekommen sein. Die Nationalsozialisten hätten 6 Kommunisten festgenommen und der Polizei übergeben. Nach dem Polizeibericht wurden aus dem Kraftwagen keine Schüsse abgegeben. Die Polizei habe eine vor dem Braunen Haus sich ansammelnde Menge zerstreut und sechs Personen, die von den Nationalsozialisten festgehalten wurden, mit auf die Wache genommen. Es habe sich aber nicht feststellen lassen, ob diese Leute Schüsse abgegeben haben und wirklich Kommunisten seien. Sie seien daher sofort freigelassen worden.

Im Strandbad Hölzer Heide bei Solingen wurde eine geheime Nachversammlung des kommunistischen „Antifaschisten-Kampfbundes“ von der Polizei überrascht und aufgelöst. 15 Teilnehmer wurden verhaftet und Waffen verschiedener Art, Scheinwerfer usw. beschlagnahmt.

In Hofgeismar, Reg.-Bez. Kassel, nahm die Polizei am Dienstagabend bei Angehörigen rechtsradikaler Gruppen Durchsuchungen nach Waffen vor, weil dort nach einer Anzeige ein richtiger Panzerwagen, sowie Maschinengewehre versteckt sein sollten. Tatsächlich wurde in dem Gehöft des Landwirts Holt ein mit 5 Millimeter dickem Stahlblech beschlagener und mit Schießlöchern und

gekochsmäßiger Ausrüstung versehener Kraftwagen gefunden und von der Schutzpolizei sichergestellt. Der Führer der örtlichen SA-Formationen erklärte, der Wagen sei zum ungeführten Transport von SA-Angehörigen bestimmt. Maschinengewehre oder andere Waffen wurden nicht gefunden, jedoch wurde bei einem zu der Durchsuchung herbeigeeilten Angehörigen der SA eine Pistole mit 75 Schuß Munition beschlagnahmt. Die Entscheidung über die Durchführung eines etwaigen Strafverfahrens und über den Verbleib des Wagens auf Grund des Kriegsgerätegesetzes vom 27. Juli 1927 ist Sache der ordentlichen Gerichte.

Die Gaupressestelle der NSDAP in Kassel erklärt, daß keiner der örtlichen Führer der NSDAP eine Anordnung getroffen oder ihr Einverständnis gegeben hat, daß ein Lastkraftwagen gepanzert werden solle. Es stehe vielmehr fest, daß ein Nationalsozialist in Hofgeismar von sich aus einen alten Lastkraftwagen mit Schmiedebleich ausrüstete, um bei Werbefahrten Nationalsozialisten ungeführt führen zu können. Es handle sich keinesfalls um ein Angriffsfahrzeug; die von Laienhand ausgeführte Ausrüstung sei derartig ungenügend, daß die Insassen gegen Schüsse von außen nicht geschützt wären.

Auf die Synagoge in Kiel wurde in der Nacht zum Mittwoch von unbefannten Tätern ein Sprengstoffanschlag verübt. Beschädigt wurde ein Teil der Außenwand in Quadratmetergröße, eine innere Plattenwand und eine kleine Bugenscheibe. Ferner wurden durch umherfliegende Steinstücke in dem gegenüberliegenden Elektrizitätswerk mehrere Fensterscheiben zertrümmert.

Auf Veranlassung des Bürgermeisters in Raitzsch (Kreis Leobischütz, Oberschlesien) beschlagnahmte die Polizei in einem Geräteschuppen, über dem sich ein SA-Heim befindet, ein schweres Maschinengewehr mit verschiedenen Patronengurten, 23 Stielhandgranaten ohne Kapseln und Munition für Pistolen.

Auf den soz. Gemeindevorsteher von Korau, Gallowitz, wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Revolveranschlag verübt. Gallowitz ist von zwei Schüssen in den Kopf getroffen worden und liegt hoffnungslos darnieder. Vor seinem Hause fanden sich gegen 11 Uhr zwei bisher unbekannte Männer ein, die ihn unter dem Vorwand, daß es brenne, ans Fenster lockten. Als Gallowitz mit seiner Frau und seinem Kinde zum Fenster trat, gaben die Männer die beiden Schüsse ab.

Der Reichsbannerführer Raschkowski in Spillen (Ostpr.) wurde nachts von 4 oder 5 Personen, die in einem Auto angefahren waren, ans Fenster gerufen, da ihn der Reichsbannerführer von Tilsit zu sprechen wünsche. Raschkowski kam ans Fenster, als er jedoch sah, daß einer der Fremden nach der Pistole griff, sprang er zurück. In diesem Augenblick krachten acht Schüsse. Verletzt wurde niemand.

Das Schöffengericht in Konstanz verurteilte einen nationalsozialistischen Führer wegen Landfriedensbruch zu 6 Monaten Gefängnis, einen anderen Nationalsozialisten zu 3 1/2 Monaten, und zwei zu je 3 Monaten. 6 Angeklagte wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Die zehn Angeklagten waren zusammen mit etwa 20 SA-Leuten in der Nacht nach der Reichstagswahl mit 4 Reichswehrangehörigen, von denen sich einer in Uniform befand, ein-

einander geraten in dem Glauben, sie hätten Kommunisten vor sich.

### Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz zu den Königsberger Vorgängen

München, 3. August. Unter der Überschrift: „Die Wahrheit über Königsberg“ beschäftigt sich die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz mit den Königsberger Vorgängen und verweist auf die Ermordung des SA-Manns Reinke, der am Montag eine neue Bluttat gefolgt sei. Die Erregung darüber habe auf alle Bevölkerungskreise übergreifen, besonders, nachdem es offenkundig geworden sei, daß die Polizeibehörden dem Untermenschen gegenüber versagt haben. So bedauerlich die letzten Königsberger Vorgänge auch seien, menschlich werde es begreiflich, wenn sich unter den obwaltenden Umständen eine Volksjustiz — und zwar gegenüber den intellektuell Verantwortlichen — herausbilde, und wenn Nationalsozialisten von dem Naturrecht Gebrauch machen, um sich nicht weiter von dem Wardmob mißlos abschlagen zu lassen. Es sei unbedingt die Aufgabe der Regierung, dem marxistischen Blutterror mit den äußersten staatlichen Machtmitteln den Garaus zu machen.

## Neue Nachrichten

### Der Streit im belgischen Bergbau noch nicht beigelegt

Brüssel, 3. August. In der gestrigen Sitzung der Gemischten Vergabekommission ist es zu keiner Einigung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern über die Beendigung des Streikes gekommen. Die Arbeiter fordern eine allgemeine 5prozentige Lohnerhöhung, die Unternehmer machen jede Erörterung von der vorherigen Beendigung des Streikes abhängig und versuchen zunächst, die Regierung zu einer verlockendsten Kontingentierung der Kohleneinfuhr zu veranlassen.

### Unterdrückung des Sklavenhandels in Abessinien

London, 3. August. Der Kaiser von Abessinien hat, wie aus Addis Abeba gemeldet wird, eine besondere Behörde zur Unterdrückung des Sklavenhandels geschaffen. An ihrer Spitze wird ein abessinischer Fürst stehen, der von einem britischen Ratgeber und einem Ausnahmeführender Persönlichkeiten unterstützt wird.

### Bolivien mobilisiert

La Paz, 3. August. Der Kriegsminister hat die Einziehung aller wehrfähigen jungen Männer zwischen 22 und 29 Jahren befohlen.

### Chile bleibt neutral

Santiago, 3. August. Präsident Davila hat nochmals den Versuch gemacht, zwischen Bolivien und Paraguay zu vermitteln. Der Präsident versicherte ausdrücklich, daß Chile in jedem Fall neutral bleiben werde.

## Württemberg

### Ueberwachungsstelle für Marken- und Vorzugsmilch

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Württ. Landwirtschaftskammer hat auf Grund der Vorschriften des Milchgesetzes mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums eine Ueberwachungsstelle für Markenmilch gebildet, die ihren Sitz bei der Württ. Landwirtschaftskammer, Stuttgart, Marienstr. 33, hat. Der Ueberwachungsstelle gehören neben Vertretern der Landwirtschaft und des Molkereifachverständigen der Milchhändler und der Verbraucher an; auch stehen ihr zur Mitarbeit eine Reihe von ärztlichen, tierärztlichen und chemischen Sachverständigen zur Verfügung. Aufgabe der Ueberwachungsstelle ist es, darüber zu wachen, daß die Milch, die als Markenmilch in den Verkehr gelangen soll, den besonderen hohen Anforderungen entspricht, die das Gesetz für diese Milchsorte aufgestellt hat; insbesondere ist ihr das Recht übertragen, die Genehmigung zur Gewinnung und zum Vertrieb von Markenmilch auszusprechen. Zur Ausführung dieser Vorschriften des Gesetzes hat die Ueberwachungsstelle eingehende Bestimmungen für

die Gewinnung, Beschaffenheit, Behandlung und den Vertrieb von Markenmilch erlassen. Neben dieser Aufgabe ist die Ueberwachungsstelle zur Entscheidung über Anträge auf Genehmigung zum Vertrieb von Vorzugsmilch, sowie — unbeschadet der allgemeinen Ueberwachung durch die Lebensmittelkontrolle — zur Ueberwachung der für deren Gewinnung, Beschaffenheit und Behandlung erlassenen Vorschriften berufen. Vorzugsmilch ist Milch von gesundheitlich besonderer Güte, die sie für bestimmte Verwendung, wie für den Rohmilchgenuß, als Kindermilch usw. besonders geeignet macht.

Stuttgart, 3. August. Die Cannstatter Schlägerei vor Gericht. Wegen einer schweren Schlägerei am 3. Juli in Cannstatt standen 14 Kommunisten und ein Nationalsozialist vor der Großen Strafkammer des Landesgerichts Stuttgart. Nach zweitägiger Verhandlung wurde das Urteil verkündet: Ein Angeklagter wird zu 9 Monaten 15 Tagen, vier zu je 9 Monaten, zwei zu je 4 Monaten und 15 Tagen und ein Jugendlicher zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen eines Angeklagten wurde das Verfahren abgelehnt. Im übrigen erfolgte Freispruch mangels Beweises. Das Gericht betonte, daß bei den meisten der Angeklagten jede Achtung vor dem Gesetz verlorengegangen sei und daß man ihnen diese Achtung wieder beibringen müsse. Gefälligst werde aber hüben und drüben.

Tragisches Geschick. Bei Übungen zum Landesturnfest stürzte am Dienstag morgen in Untertürkheim der Stuttgarter Stadtbaumeister Jundler vom Reck und erlitt eine schwere Verletzung der Wirbelsäule. Er starb am Mittwoch morgen im Cannstatter Krankenhaus.

Waldbuch, Olt. Stuttgart, 3. August. Blutiger Streithandel. In einer der vergangenen Nächte kam es hier zu einer Streiterei zwischen drei Leuten, die in Tätlichkeiten ausartete, in deren Verlauf zwei Leute schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt wurden. Sie wurden in die Klinik nach Tübingen übergeführt. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Unterhausen Olt. Neutlingen, 3. August. Einen Landjäger niedergeschlagen. Zwei Neutlinger Landjägerbeamte, die sich gestern nachmittag mit dem Fahrrad und in Zivilkleidung auf einem außerordentlichen Dienstgang befanden, wollten in Unterhausen den Namen eines Fußgängers feststellen, der ihnen trotz wiederholter Glockenzeichen die Fahrbahn nicht freigab und auf Vorhalt in ungebührlicher Weise antwortete, obgleich sich die Beamten genügend ausgewiesen hatten. In dem Augenblick, als der Landjäger Kaiser den Widerpenstigen festnehmen wollte, erhielt er von rückwärts mit einem Prügel einen Schlag über den Kopf, durch dessen Folgen er zunächst dienstunfähig ist. Der 18jährige Täter wurde heute verhaftet.

Baldorf, 3. August. Neunjähriger Knabe erschießt sein Brüderchen. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich in der Familie Störle in Bach. Odt. Untergröningen. Der Familienvater hatte seine Zimmerstube, mit einer Schrotpatrone geladen, auf einem Schrank aufbewahrt. Sein neunjähriger Sohn holte sich die Flinte, machte den Abzugshaken auf, drückte ab und traf auf ganz kurze Entfernung sein jähriges Brüderchen in den Kopf oberhalb des Auges. Das bedauernde Kind starb kurze Zeit darauf.

Rosenfeld, Olt. Sulz, 3. August. Motorradunfall. Kammermeister Zinzer von hier kam mit seinem Motorrad in der Kurve der frisch geteerten und schlüpfrigen Straße bei der „Burg“ ins Schleudern und wurde in einen Wassergraben geworfen. Er brach beim Sturz fünf Rippen und verletzte die Wirbelsäule schwer.

Ulm, 3. August. Freiwilliger Tod! Die Leiche eines Buchhändlers ist gestern morgen aus der Donau gelandet worden.

Schwerer Omnibusunfall. Die Firma Stemmer, Autogeschäft in Ulm, veranstaltete heute eine Fahrt ins Salzammergut. Etwa 30 Personen, fast lauter Ulmer, nahmen daran teil. Der Omnibus verließ heute früh 5 Uhr Ulm und verunglückte bei Dietmannsried, etwa zwölf Kilometer von Repten entfernt. Sechs Teilnehmer, darunter auch der Besitzer Stemmer selbst, mußten zum Teil schwer verletzt ins Krankenhaus nach Repten gebracht werden. Andere erlitten leichtere Verletzungen und wurden mit Auto nach Ulm zurückbefördert. Der Omnibus soll auf einen Baum aufgefahren sein und ist vollständig zertrümmert.

Nabensburg, 3. Juni. In der Trunkenheit die Notbremse gezogen. Montagabend stieg ein Herr in auffallend heterem Zustand in den nach Alendorf abgehenden Personenzug ein. Kurz nach Nabensburg wurde der Zug durch die Notbremse zum Halten gebracht. Der

# Die reichste Frau der Welt

Ein Abenteuerlicher Roman von Georg Westfalen

Vertrieb: Romanverlag R. & D. Greiter, G. m. b. H. Kollatz

Mit einem Male wußte sie, fühlte sie beglückt, was die Liebe war, wie sie jeder Gedanken, jede Faser des Herzens erfüllte. Sie dachte daran, daß sie ihn verlieren könne, und ihr Herz zitterte.

In dieser Stunde war das liebende Weib in ihr erwacht, und alle zärtlichen Gefühle ihres Herzens drängten dem Manne zu.

Es bangte ihr plötzlich, vor seine Augen zu treten. Sie hatte Angst, daß aus jedem Blick die innige, verlangende Liebe spräche.

Schamhaft wollte sie alles in sich verbergen im tiefsten Grund des Herzens, bis vielleicht einst die Stunde kam, da er sie, der Starke, der Mann, in die Arme nahm.

Sie fuhr plötzlich auf, sah nach der Tür und erschraf. Ihr Stiefvater, Martin Buchner, stand in der Tür und sah sie mit spöttischem Lächeln an.

„Guten Tag, mein Köchterchen!“ kam es höhnlich von seinen Lippen.

„Guten Tag, Herr Geheimrat!“ entgegnete sie kalt. Sie hatte sich vom Schrecken rasch wieder erholt. Sie kaufte ihren Freund und Beschützer in der Nähe.

„So förmlich, mein liebes Kind? Mein Kiehväterliches Herz hat sich die ganze Zeit so nach dir gesehnt. Zunächst möchte ich dir gratulieren. Du hast Glück ge-

habt, meine Liebe, bist inzwischen die reichste Frau der Welt geworden. Alle Hochachtung!“

„Was wollen Sie hier, Herr Geheimrat?“

„Dich mitnehmen, meine Beste. Du weißt, daß du noch nicht mündig bist, meine Liebe, und als dein Vormund habe ich das Recht dazu.“

„Ich denke nicht daran. Ich bin hier in Veratzung, um Gewißheit über das Schicksal meines Vaters zu finden und werde die Stadt nicht eher verlassen.“

Der Geheimrat lachte höhnlich auf.

„Da hättest du nach dem Yukatan reisen müssen, mein Kind.“

Eva trat dicht auf ihren Stiefvater zu.

„Sie lügen! Immer haben Sie gelogen! Sie und Ewendson, Ihr famoser Helfershelfer, sind elende Räuber! Sie sind zusammen mit meinem Vater nach Veratzung gekommen. Er hat das Haus Don Arrogones mit Ihnen zusammen betreten.“

Martin Buchners Gesicht verzerrte sich zu einer Frage.

„Verdammte Lüge! Im Urwald auf Yukatan fiel er den Indianern zum Opfer. Wir haben ihn begraben. Wir können es bezeugen! Professor Arrogones wird dir wohl auch bestätigen haben, daß dein Vater sein Haus nicht betreten hat.“

„Das hat er! Freilich hat er das! Aber wir haben die Beweise vollkommen lückenlos in den Händen. Lügen Sie nicht! Versuchen Sie nicht die Ausrede, daß Sie einen anderen mitgebracht haben, der nicht mein Vater war. Es war mein Vater. Man hat deutlich den blauen Smaragd an seinem Finger gesehen.“

„Gefasel!“ rief der Geheimrat wütend. „Genug der Worte. Mache dich fertig. Ich bringe dich jetzt auf dem Dampfer „Mexiko“ des Norddeutschen Lloyd unter. Du

wirft mit mir zusammen nach Europa zurückkehren.“

Ehe Eva antworten konnte, erklang hinter ihrem Rücken eine Männerstimme.

„Fräulein Eva wird nicht mit Ihnen zurückreisen.“

„Marshall war eingetreten.“

Der Geheimrat lachte auf. „Ah, Freund Marshall, willkommen, lieber Freund. Ich kann Ihnen endlich einmal meine Hochachtung aussprechen. Sie sind ein Teufelskerl! Ehre dem Ehre gebührt!“

„An Ihrer Hochachtung liegt mir nichts! Ich verzichte auf Ehren des Teufels!“ entgegnete Marshall kalt.

„Sie sind unhöflich, lieber Freund“, jagte der Geheimrat nonchalant. „Nun, ich habe auch für Sie eine kleine Ueberreicherung.“

Er trat hinaus auf den Korridor, rief ein paar Worte hinaus, und im Nu drangen zwölf Soldaten in das Zimmer, die von dem Polizeikapitän de Sanquilla geführt wurden.

„Don Sanquilla, wälzen Sie Ihres Amtes!“ sagte der Geheimrat zu dem Mexikaner.

Der Polizeikapitän trat vor und sagte: „Don Marshall, Sie sind verhaftet im Namen des Gouverneurs.“

„Marshall sah de Sanquilla an.“

„Et, ei, Don Sanquilla, Sie sind unhöflich. Sie haben mich erst in diesen Tagen Ihrer Freundschaft versichert.“

„Ich bedauere, Sie genossen unseren Schutz! Aber vor einer Stunde wurde er zurückgezogen.“

Vor einer Stunde! Marshall dachte daran, daß er vorher bei Don Soulas gewesen war. Ah, da spielte der General eine Rolle mit. Vielleicht vermutete er in ihm einen Nebenbuhler und versuchte sich seiner durch die Festsetzung zu entledigen.

(Fortsetzung folgt.)





Jugführer und das Personal rannien aufgereg...
Bahnkörper herum, während auf der andern Seite ein total
Betrunken der Zug verließ. Er wurde wieder in sein
Abteil gebracht und unter Aufsicht gestellt. In seiner
Trunkenheit hat er aus Mitleid die Notbremse gezogen,
wofür er jetzt eine erhebliche Geldstrafe zu entrichten hat.

Friedrichshafen, 3. August. Schiffsunfall. Der
Schweizer Bodensee-Dampfer „Helvetia“, erbaut 1887 durch
Eicher, Wipf u. Cie., Jürich, sollte eine Vergnügungsfahrt
von Romanshorn nach Ueberlingen machen. Auf der Höhe
von Güttingen brach das Schaufelrad auf der Steuerbord-
seite. Das Schiff lag infolgedessen führerlos drei Stunden
auf dem See. Ein Motorschlepper aus Romanshorn
brachte es nach zweistündiger Fahrt nach Romanshorn
zurück. Eine fünfständige Geduldprobe für die Fahrgäste,
denen das Fahrgeld zurückbezahlt wurde.

Tübingen, 3. August. Bestrafte Wilderer. Das
Schöffengericht hat zwei Wilderer von Hildrighausen, Stern-
huber und Wischermann, zu 8 bzw. 10 Monaten Gefäng-
nis verurteilt. Sie hatten mehrere Rehe in Schlingen gefan-
gen. Der Förster von Hildrighausen, der ihnen das Hand-
werk legte, fand u. a. eine tote Rehgeiß in der Schlinge,
an der ihre zwei Kitzen saugen wollten.

Bad Dilsenbach. Dieisenlingen, 3. Aug. Neue Mi-
neralquelle. Vor einiger Zeit fand die feierliche In-
betriebnahme der neuen Mineralquelle in Bad Dilsenbach
statt. Sie wurde getauft auf den Namen „Dilsenbacher
Marienquelle“. Die Analyse dieser neu entdeckten Quelle
ergab, daß das Wasser „erwärmte Stoffe“ enthält, in be-
sondere reiche Mengen Magnesium. Damit kommt dieses
„Ebelwasser“ der Zusammensetzung und demnach auch der
Wirkung nach der weltbekannten Quelle von Bad Wil-
dungen sehr nahe.

Aus Stadt und Land

Magold, den 4. August 1932.

Die Wahrheit ist zuletzt nicht eine Sache des Er-
kennens, sondern des Willens.

Ponten.

Jagd und Fischerei im August

Der Rothirsch trägt sein fertiges Geweih, hat es meist
bereits gefegt, tritt in die Feiste und ist in allen deutschen
Staaten seit dem 1. August, in beiden Mecklenburg und
Thüringen erst mit dem 16. sichtbar. Ähnliches gilt auch
für den Damhirsch, der aber in Bayern schon seit 1 Monat
frei ist. Der August führt auch den Jäger in das hoch-
gebirge, wo die Jagd auf das Gams ihren Anfang nimmt.
Die Rehrudst erreicht ihren Höhepunkt und erlischt in den
tieferen Lagen etwas früher, in den hohen etwas später,
um die Mitte des Monats. Es empfiehlt sich, jetzt dem
Wald zur Erholung und zur Vorbereitung auf die allmählich ein-
setzende Härungsperiode einige Zeit der Ruhe zu gönnen.
Der Anfang der Jagd auf Rebhühner und Wachstel, dessen
Regelung in den meisten deutschen Staaten dem Ermessen
der Verwaltungsbehörde anheimgegeben ist, setzt ebenfalls
im August ein. Wildenten sowie Wildtauben liefern jetzt
gute Beute. Am Lauf des Monats bereiten sich die ersten
Anzeichen des Herbstvogelzugs vor. Junge Krähen und
Elstern laden zum Abschluß. Mit Rücksicht auf das Jung-
wild, namentlich die Junghasen, ist den streunenden Hunden
und Katzen dauernd schärfste Aufmerksamkeit zu schenken,
die auch gegenüber dem Wildererumwesen nicht erlassen
darf.

Kol, Aesche, Aitel, Bachstübli, Barbe, Borich, Wei,
Forelle, Karpfen, Regenbogenforelle und Schied gewähren
guten Fratz, desgleichen der Hecht. Krebse sind jetzt am
schmackhaftesten.

Von der Funkausstellung

Auf Dienstag mittag wurden die Patienten des Erholungs-
heims Kötenbach, sowie die Schuljugend zur wiederholten
Vorführung des Groß-Sender-Films eingeladen. In der Abendver-
anstaltung, die leider nur schwach besucht wurde, ging der neue
Film der Deutschen Luftkassa über die Weltreise. In passenden
Bildern konnte man die erstaunlichen Leistungen des Flugver-
kehrs bewundern. Flüge über weite Meere, über die mächtige
Gebirgswelt der Alpen, fesselten die Zuschauer. Ferner Länder
werden im kühnen Fluge erobert und in bunten Bildern erhal-
ten. Am Freitag wird die Aufführung des Films wiederholt.
Der Besuch dieser Abendveranstaltung ist sehr zu empfehlen.
Der Funtdirektor gibt sich alle Mühe, während der Gewerbe- und
Funkausstellung den Besuchern etwas zu bieten. Gestern abend
8 Uhr hielt Studentat Groß-Porzheim einen tech-
nischen Vortrag mit einer Tonfilmvorführung über: „Wie
kommt eine Sendung zustande“.

Es brennt!

O heiliger St. Florian,
Beschirm mein Haus,
Lünd' andere an!

Dieser „fromme“ Wunsch steht an zahlreichen Häusern un-
seres Landes — und wenn er überall hätte, hätte er seine Be-
rechtigung verloren! Jedenfalls ist der Urheber dieses Spruches
aus grauer Vorzeit, ein Gemütskranke von hohem Ausmaß ge-
wesen. Also gestern abend brannte es in Magold an zwei Stel-
len. Drei Bauwerksrunder (sprich Handwerksburschen) haben
die Wanderarbeitsstätte in Brand gesteckt. Die gesamte Feuer-
wehr mit Weckerlinie rückte um halb 9 Uhr abends
aus und es gelang ihr, unter Einsatz der Motorpumpen und dank
der Windstille, des Feuers innerhalb zehn Minuten Herr zu
werden und das war gut so, denn schon brannte es bei Schu-
machermeister Kern, woselbst die hydraulische Spritze in Tätig-
keit trat und ganze Arbeit verrichtete. Das Ganze jedoch, lie-
ber Leser, war keine Feuersbrunst, sondern eine wohlgeleitene
Nachübung unserer braven Feuerwehr.

Zurückziehung von Wechselsteuermarken

Mit dem 1. September 1932 verlieren die bisher ausgegebenen
Wechselsteuermarken ihre Gültigkeit, und zwar die Marken zu 10
bis 50 Reichspfennig in grüner, die Werte zu 1 bis 50 Reichsmark
in blauer Farbe, sowie die Marken zu 100, 200 und 500 Reichs-
mark in zweifarbigen Buchdruck, rotbraun und blau und mit einer
gelbbraunen Schraffur als Schutzdruck.

Somit solche Marken nach diesem Zeitpunkt ungebraucht und
noch im Verkehr sind, wird auf Antrag Ersatz in bar geleistet,
wenn der Ersatz spätestens bis zum 28. Februar 1933 bei einem
mit der Verwaltung der Wechselsteuer befaßten Finanzamt (für
Württemberg: die Finanzämter Stuttgart-Nord, Heilbronn, Ulm
und Reutlingen, für Hohenzollern: das Finanzamt Reutlingen)
unter Einreichung der Steuermarken beantragt wird. Nach dem
28. Februar 1933 eingehende Anträge sind von der Berücksichtigung
ausgeschlossen. Es wird den Besitzern der alten Marken empfoh-
len, rechtzeitig den Ersatz der alten Marken durch neue zu ver-
anlassen, da ab 1. September 1932 Wechsel, die mit den alten
Marken versehen sind, als unversteuert gelten.

ep. Sozialer Kurs für Theologen. Der Landesverband
evangelischer Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Württem-
bergs veranstaltet vom 26. bis 29. September einen sozialen
Kurs für Theologen auf der Karlshöhe bei Ludwigsburg.
Das Thema lautet: „Kirche und Wirtschaftskrise“. Den ersten
Vortrag wird Kirchenpräsident D. Wurm am 26. Septem-
ber über „Die soziale Aufgabe der Kirche“ halten. Am 27.
September spricht Direktor Dr. Schönfeld (Gen) über
„Das sozialwissenschaftliche Institut des Stockholmer Fortset-
zungsausschusses, insbesondere die kirchenpolitischen und
theologischen Voraussetzungen seiner Arbeit“. Nachmittags
ist eine Aussprache über „Kirche und Arbeiterchaft“ mit
kurzen, einleitenden Referaten. Der 28. September bringt
einen Vortrag von Wirtschaftsingenieur Dr. Rehmke
(Stuttgart-Degerloch) über „Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
durch Kürzung der Arbeitszeit“ und ein Referat von
Fabrikkontrolleur Stoddebrand (Stuttgari-Wangen). Den
Abschluß bildet eine Aussprache über „Bekämpfung der Ar-
beitslosigkeit durch Siedlung und Arbeitsdienst“ mit einlei-
tenden Referaten von Präsident Dr. Aichele (Stuttgart)
und Landrat Dr. Vertsch (Wetzheim).

ep. Werktägliche Andachten am Radio. Die deutsche nord-
deutsche Rundfunkgesellschaft (Noro) hat sich entschlossen, durch
ihre Sender an jedem Werktagmorgen um 7 Uhr aus der
Kaiser Universitätskirche eine kurze Andacht übertragen zu
lassen. Sie wird in der Regel von einem Choral umrahmt.
Es würde zweifellos auch bei uns von weitesten Kreisen be-
grüßt werden, wenn der Südwest eine Andacht zum Beginn
des Tags übertragen würde. Bei den Sendern der skandi-
navischen Länder ist die Morgenandacht schon längst fester
Brauch. Ebenso halten es die englischen Sendestationen.

Calw, 2. Aug. Verkehrsunfall. Der 59jähr. pensionierte
Förster Siegel, welcher früher in Göttingen wohnte und
späterhin eine Dampfzuckerfabrik in Dautlingen betrieb hat,
wurde in Ebenhausen, wo er mit seinem Motorrad auf Ge-
schäftsreisen war, von dem Wagen eines Berliner Arztes über-
fahren und sofort tot.

Freudenstadt, 3. Aug. Goldene Hochzeit. Schafhändler
Fr. Haas am Marktplatz konnte heute mit seiner Gattin
das Felt der goldenen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar erfreut
sich noch verhältnismäßig guter Gesundheit und Rüstigkeit. Haas
ist noch ein lebender Junge des einstigen Ochsenhandels nach
Baden-Baden und war praktisch Ausführender des Schafhandels
nach Paris. Eine angesehene Persönlichkeit, hat er sich die all-
gemeine Verehrung erworben. Wir sprechen dem Jubelpaar
unser besten Glückwünsche aus.

Edelweiler, M. Freudenstadt, 3. Aug. Weidmanns-
heil. Förster Strobel ist es gestern abend gelungen, eines
der Wildschweine, einen etwa zweijährigen Keiler, zur Strecke
zu bringen, die schon seit Jahren ihr Umwehen hier und in
der Umgebung getrieben haben. Schon viele Nachstunden
sind forstbeamte und Privatjäger vergebens auf die Feld-
verwüster angefallen. Vor einigen Wochen wurde vom Forst-
amt Pfalzgrafenweiler eine Polizeijagd auf Schwarzwild
erfolgreich veranstaltet. Schon manche Aufregung haben diese
Tiere bei den durch Furchschaden Betroffenen verursacht.

Letzte Nachrichten

Höftermann und Kemmer bei Gasl.

Berlin, 4. Aug. Der Bundesvorsteher des Reichsbanners
Schwarz-Rot-Gold, M.D.R. Höftermann und der stellvertretende
Bundesvorsteher, M.D.R. Kemmer, haben, dem Börsenkurier zu-
folge, dem Reichsinnenminister v. Gasl bei einer Unterredung
Material über die Ausföhrungen gegen Reichsbannerange-
hörige und Republikaner vorgelegt. Sie wiesen darauf hin, daß
das Reichsbanner seit der Aufhebung des SA-Verbots 15 Tote
und 104 Schwerverwundete, von denen eine ganze Reihe in
Lebensgefahr schwebt, zu beklagen habe und forderte schärfste
Maßnahmen gegen die täglich wachsende Zahl von Terror-
akten.

Bewaffnete Kommunisten in Königsberg festgenommen

Königsberg, 3. Aug. Durch Polizeibeamte wurde heute früh
die Badeanstalt am Haberberger Grund umstellt. Die außer-
halb der Badeanstalt befindliche, bewaffnete Wache von 4 Per-
sonen wurde abgefangen und dabei die Badeanstalt untersucht.
Während des Eindringens in die Badeanstalt wurden von den
dort befindlichen Kommunisten sechs geladene Selbstladepistolen
über den Zaun geworfen. Bei der Durchsuchung der Räume der
Badeanstalt wurden heute sieben Schuß Pistolenmunition, sowie
ein Lejchmig mit mehreren Päckchen Munition, zwei Kar-
muspistolen, ein Schlägermesser und ein Dolch vorgefunden. 17
Personen wurden festgenommen.

Die nationalsozialistische Hilfspolizei in Oldenburg

Berlin, 3. August. Amtlich wird mitgeteilt, daß auf eine
Anfrage der Reichsregierung über die Einsetzung einer
Hilfspolizei von SA-Leuten durch die oldenburgische Re-
gierung von dort noch kein Bescheid eingetroffen sei. Die
Berichte von gegnerischer Seite über ein angeblich heraus-
forderndes Auftreten der SA-Polizei haben sich nach un-
bedingter einwandfreier Ermittlungen als unbegründet oder
übertrieben herausgestellt. Das Verhalten der Hilfspolizei
sei bis jetzt völlig einwandfrei gewesen.

Polnische Freiheit

Berlin, 3. August. Am 31. Juli war im Garten der
deutschen Gesandtschaft in Warschau von unbekanntem
Tätern, aber offenbar unter Mitwissen amtlicher polnischer
Stellen die polnische Flagge gehißt worden. Der
deutsche Geschäftsträger führte bei der polnischen Regie-
rung sofort entschiedene Befürworte wegen dieser Verhöhnung
deutsches Gebietes. Nun hat aber der polnische Gesandte
in Berlin namens seiner Regierung auch noch beim Auswär-
tigen Amt in Berlin Beschwerde gegen den deut-
schen Geschäftsträger erhoben. Reichsaussenminister von
Neurath wies jedoch die polnische Beschwerde zurück,
das Borgehen des Geschäftsträgers sei völkerrechtlich völlig
berechtigt gewesen.

Technikum Konstanz am Bodensee
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Flugzeugbau und Automobilbau

Die Note 19 amerikanischer Staaten an Bolivien und Paraguan.

Washington, 3. Aug. In der heute von 19 amerikanischen
Nationen an Bolivien und Paraguan gerichtete Note heißt es,
die beiden streitenden Länder müßten die Feindseligkeiten ein-
stellen und sich neutralen Vorschlägen unterwerfen. Die 19 in
Frage kommenden Nationen würden keinerlei Landgewinne
anerkennen, der auf kriegerischem Wege von einem der beiden
Parteien gemacht sei.

Aus aller Welt
Der Devaheim-Prozess

Am Samstag wurde, wie bereits berichtet, das Urteil im
Devaheim-Prozess verkündet. Damit ist der Schlußstrich
unter einen Prozeß gezogen, der das Bild einer höchst un-
erfreulichen Verquickung von Religion und Geschäft ergab.
Untreue, Betrügereien, Bilanzverschönerungen, unrecht-
mäßige Zuteilungen und Kreditübergabe, sowie Zahlung von
Schmiergeldern aus Spargeldern — das waren die Kenn-
zeichen des Devaheim-Konzerns; der sich aus einer 1926 ge-
gründeten Bauparlasse der Inneren Mission entwickelt hat.
Was dem Devaheim-Standal sein besonderes Gesicht gab,
war der Umstand, daß im Zusammenhang mit den Ver-
gehen einzelner zahlreiche Vorwürfe gegen die Kirche und
gegen kirchliche Organisationen erhoben wurden. Der
Prozeßverlauf hat aber, wie der Vorsitzende bei
der Vorlesung bei der Urteilsbegründung ausdrücklich fest-
stellte, mit aller Deutlichkeit ergeben, daß
von einer Mitschuld der kirchlichen Ver-
bände nicht gesprochen werden kann, daß es
sich höchstens um eine tragische Verleitung handelt. Die
Kirche hat mit den Angeklagten, die sich das
Vertrauen maßgebender kirchlicher Kreise für ihre selbsttätigen
Zwecke zu erwerben wußten, nichts zu tun. Die pein-
liche Erscheinung des Prozesses war der angeklagte Pastor
Cremer, weil er höchstes Vertrauen, das ihm als Per-
sönlichkeit und Träger eines kirchlichen Amtes von allen
Seiten entgegengebracht wurde, bitter enttäuschte. Man
kann nur die Hoffnung aussprechen, daß Kirchenorgani-
sationen sich bei der Ausübung der Wohltätigkeit auf diese
selbst beschränken und sich von allen Bank- und Finanz-
geschäftsgeschäften fernhalten, für die etwas anderes erfor-
derlich ist als der gute Wille, den Armen und Bedrängten
zu helfen.

Verurteilte Devaheimfänger. Vom Gericht in Düsseldorf
wurde der Bankkommissionär Goldschmidt wegen
Verbrechens und Vergehens gegen die Devaheimordnung
zu 15 Monaten Zuchthaus, 45 000 Mark Geldstrafe und
5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Mitangeklagte Spier
wurde trotz erheblichen Tatverdachts aus Mangel an Be-
weisen freigesprochen. Es ist dies der erste Fall, daß in
Deutschland gegen einen Devaheimfänger Zuchthausstrafe
verhängt worden ist. Das Gericht erklärte, Goldschmidt
war besonders hart zu bestrafen, weil er in einer Zeit all-
gemeiner Not aus schändlicher Gewinnlucht die deutsche Wä-
rung gefährdet habe. Er hatte mit zahlreichen holländischen
Banken „gearbeitet“ und verbotene Verkäufe in Wertpapier-
ten, in J. G. Farben- und Reichsbankanteilen durchgeführt.

Große Unterschlagungen wurden bei der Gelsenkirchener
Städtischen Sparkasse, Zweigstelle Wellerholt, entdeckt. Bei
einer unermittelten Nachprüfung wurden fälsch-
Buchmachern
ermittelt, durch die der Stadt ein Verlust von 100 000 Mark
entstanden ist. Der Beamte Grothaus ist schuldig und
wurde verhaftet.

Die Bergungsarbeiten an der „Nlobe“. Die Bergungs-
arbeiten am Wrack der „Nlobe“ konnten am Dienstag wegen
des schlechten Wetters nicht fortgesetzt werden; sie wurden
jedoch am Mittwoch wieder aufgenommen. Die Taucher sind
jetzt damit beschäftigt, das Oberdeck zu räumen. Zu diesem
Zweck wurde der Prodmast (vorderer Mast) über Deck ab-
gepresst und die Masten (Lauze) bis auf die (linke) Back-
bordseite gelöst. Tote sind bis jetzt weder am Wrack noch
an den Rufen der Nachbarländer gefunden worden.

Sport

Von den Olympischen Spielen in Los Angeles

Am 2. Tag (Montag) siegte bei starker Sonnenshine im 100-
Meter-Lauf wieder der Neger Tolan mit 10,3 Sekunden, in
Pfeilschwindigkeit nach ihm kam sein Kasogonelle Metcalfe, nur drei-
iertel Meter hinter Tolan ging der Deutsche Jonath (10,4)
durchs Ziel.

Im 400 Meter-Hürdenlauf blieb der Isländer Lisbal mit
51,8 Sekunden Erster. Diese Leistung wäre ein neuer Weltrekord
gewesen, Lisbal hatte jedoch dabei eine Hürde gerissen, so daß
eine Anerkennung nicht erfolgen konnte.

Im Laufwettbewerb der Damen lief die Polin Stella Walfsh
100 Meter in 11,9 Sekunden (neuer Weltrekord), die Deutsche
Marie Dollinger in 12 Sekunden; der Entlauf ist noch nicht
entföhren.

Im 3000 Meter-Hindernislauf stellte der Finne Iso-Holla
einen neuen Olympia-Rekord mit 9:14,6 Minuten auf.

Da sich zahlreiche Betreiter der verschiedenen Länder da-
gegen wandten, daß am ersten Tag bei den Wettbewerben nicht
die Meter, sondern die englische Yards- und amerikanische Fuß-
rechnung angewendet wurde, wurde vom Organisationsausschuß
die Meterrechnung angeordnet.

Rangliste der Nationen nach dem 2. Tag

1. USA 83 Punkte; 2. Deutschland 80 P.; 3. Frankreich
24 P.; Tschechoslowakei 19 P.; 5. Italien 16 P.; 6. Finnland
14 P.; 7. Irland 12 P.; 8. Oesterreich 9 P.; 9. und 10. Kanada
und Polen je 6 P.; 11. und 12. Dänemark und Schweden je
5 P.; 13. und 14. Philippinen und Japan je 4 P.; 15. und 16.
Neuseeland und England je 3 P.; 17. und 18. Sudafrika und
Argentinien je 2 Punkte

Handel und Verkehr

Rückgang des deutschen Außenhandels

Im zweiten Vierteljahr 1932 hat die deutsche Einfuhr (114,8
Mill. RM.) gegenüber dem ersten Vierteljahr um 101 Mill. RM.,
die Ausfuhr (138,2 Mill. RM.) um 224 Mill. RM. abge-
nommen. Von dem Einfuhrrückgang entfallen 67 Mill. RM.
auf die Abnahme der Rohstoffeinfuhr und 34 Mill. RM. auf
die Abnahme der Fertigwareneinfuhr. An dem Rückgang der
Ausfuhr sind mit 167 Mill. RM. die Fertigwaren, mit 41 Mill.
RM. die Rohstoffe und halbfertigen Waren, und mit 14 Mill.
RM. Lebensmittel beteiligt.



Deutsch-ungarisches Handelsabkommen

Am 2. August ist in Budapest ein Abkommen abgeschlossen worden, nach dem Deutschland sich verpflichtet, Ungarn einen beträchtlichen Teil seines diesjährigen Weizenüberschusses zu Vorzugspreisen abzunehmen.

Getreideverköpplungsaktion

Zur Behebung des Roggenmangels hat sich die Reichsregierung endgültig entschlossen, eine Verköpplungsaktion von deutschem Roggen mit ausländischem Getreide durchzuführen.

Berliner Pfundkurs, 3. Aug. 14,78 G., 14,82 B.

Berliner Dollarkurs, 3. Aug. 4,209 G., 4,217 B.

Dr. Wf.-Ant. 48,57, ohne Lust, 5,88.

Privatdiskont 4,5 p. h. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 3. Aug. Grundpreis 41,10 RM. d. Ag.

Der Silbergeldbestand der Reichsbank ist gegenüber dem Bestand am 24. Juli nach dem Ausweis vom 30. Juli von 295,42 Mill. RM. auf 180,04 Millionen zurückgegangen.

Viehpreise. Blaueisen: Kälber 280—420, Jungkinder 85 bis 175. — Brodenheim: Kühe 172—415, Kälber 300—350, Rinder 152—196, Kleinvieh 115—120. — Grafsheim: Kühe 116 bis 241, Rinder 67—340. — Gmünd: Ochsen 431, Ferkel 70 280, Stiere 110—320, Kühe 125—350, Rinder 78—320, Kälber 38—49. — Hechingen: Rinder 70—270, trächtige Kälberinnen und Fähe 270—370, Wurffähe 80—140.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 12—20. — Blaueisen: Milchschweine 14—17. — Böhlermann: Milchschweine 12 bis 18.

Tagung des deutschen Hopfenbauvereins. Der deutsche Hopfenbauverein hält seine diesjährige Hauptversammlung am kommenden Sonntag in Tettnang ab.

Das Wetter

Bei westlichem Hochdruck ist für Freitag und Samstag mit mehrfach heiterem, aber nicht ganz beständigem Wetter zu rechnen. Gestorbene: Barbara Schwarz geb. Pfefferle, Tümlingen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 4. August: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 6.30: Wetterbericht, Nachrichten. 7.00: Zeitangabe, 10.00: Lieber zur Kunst. 10.30: Schulst. Lieber Das Leben und Bauernarbeit. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.15: Funfwerkung. 11.30: Wetterbericht. 12.00: Mittagskonzert. 12.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 12.30: Waldmusik. 14.00: Funfwerkungskonzert. 16.00: Kunstzeit (Freudenhub). 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.25: Red und Strafe in der Jugendzeitung. 18.30: Vortrag: Die Bedeutung der auf den Menschen übertragbaren Tierkrankheiten. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.30: Weibe der Jugend an das Volk. 20.00: Sessan Strauß. 21.00: Vortrag: Vorüber man in Kavella spricht. 22.00: Lieber zeitgenössischer Romantiker. 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht, Bericht über die Olympischen Spiele in Los Angeles. 22.50: Nachtmusik.

Sonntag, 6. August: 6.30: Wetterbericht, Nachrichten. 7.00: Zeitangabe (Regentag). 10.00: Orgelkonzert (Ulmer Musikfest). 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.15: Funfwerkungskonzert. 12.00: Lieberhunde. 12.30: Instrumentenkunde für die Jugend. 13.15: Mittagskonzert. 14.30: Wandmusik. 15.00: Stunde der Jugend. 16.30: Sessan. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht. 18.25: Vortrag: Schöpfungsbildern. 18.30: Vortrag: Bedeutungswandel der Wänter. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.30: Schöpfungsbildern. 20.00: Konzert. 21.00: Mittagskonzert (Ulmer). 22.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Bericht von den Olympischen Spielen in Los Angeles. 22.50: Nachtmusik.

Haus-Verkauf

In der Kontursache über den Nachlaß der verst. Marie Rezer, Witwe in Oberschwandorf, bringe ich die vorhandenen Grundstücke

Geb. Nr. 101 —: 1 Ar 91 qm. Wohnhaus mit Souterrains, Freitreppe, großer Veranda und Hofraum an der Straße nach Hechingen, 1905 erbaut.

NR. 1777/3 —: 8 Ar 31 qm. Baumgarten im Gehren am Dienstag, den 9. ds. Mts., vorm. 9 Uhr im erstmaligen und am Donnerstag, den 11. ds. Mts. vorm. 9 Uhr im zweimaligen öffentlichen Aufsteig auf dem Rathaus in Oberschwandorf zum Verkauf.

In dem Gebäude, das zwei geräumige Wohnungen und ein Laden enthält, wurde eine Manufaktur und Kolonialwarenhandlung betrieben. Das vorhandene Warenlager kann evtl. mit übernommen werden.

Sattlerbach, den 2. August 1932.

Konturverwalter: Bezirksnotar Ostertag.

Zwangsoversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Freitag, 5. 8. 8 Uhr in Wildberg:

250 St. Differenzialräder.

Zusammenkunft bei der Papiermühle.

Ferner um 12 Uhr in Gailfingen: 468

1 Strickmaschine.

Zusammenkunft b. Rathaus.

Ger.-Vollzieher-Stelle Calw und Nagold.



Frucht, grüne Bohnen 1 Pf. 15.— Rot- und Weißkraut 1 Pf. 10.— billige 478 Salatgurken 1 St. a. 5 Pfg. an Kopfsalat

Beihingen, den 3. Aug. 1932. Danfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters Christian Kübler Holzhuener sowie für die zahlreiche Beibehaltung besonders seitens des Kriegervereins und für die vielen Kranzspenden danke ich hiermit herzlich die trauernden Hinterbliebenen.

Oberamtsstadt Nagold. Die vom Gemeinderat am 6. Juli ds. Js. festgestellte Ortsbauordnung über Anliegerleistungen der Gehwege ist auf dem Bürgermeisteramt zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Die Beteiligten werden aufgefordert etwaige Einwendungen gegen dieselbe innerhalb der Frist von 10 Tagen beim Bürgermeisteramt geltend zu machen. Den 3. August 1932. 466 Bürgermeisteramt: Raier.

Neu! 11. Aufl. soeben erschienen. Mit 20 Karten - RM. 4.80 ALB-FÜHRER JULIUS WAIS vorrätig in der Buchhandlung Zaiser.

Sommer-Sprossen werden, auch in barmhertigen Fällen, in wenig Tagen unter Genuß der besten Ernährungsmittel „Zuckoderma“ beilegt. Billig und leicht. Südt. 2. — Südt. III 4.50 der große Teil. Große Tube 1.75 und 1.50. Gegen Viel. Müller Südt. I — 2.50 der große Teil. Große Tube 2.10. 1.00. Apotheke Th. Schmid. 1250

3 Zimmer-Wohnung von kinderlosem Ehepaar sofort oder auf 1. September zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 474 an die Gesch. Stelle d. Bl.

Sommer-Sprossen wo nichts half — hilft immer Frucht's Schwannweiß — A 1.00 und 2.15 — Vorst. Prog. W. Leishe.

Verkaufe eine fehlerfreie, mit dem 3. Kalb 88 Wochen trüchtige, schwere 471. Nag- und Schaffnag. Gottl. Gröninger Nagold. Frühkartoffeln gibt ab der Obige.

Geschäfts-Uebergabe. Meiner geehrten Kundschaft von hier und auswärts zur gefl. Kenntnis, daß mich gesundheitliche Rücksichten nötigten, 470 mein Friseurgeschäft ab 1. August an Herrn Fr. Schorpp abzutreten. Aufrichtigen Dank allen, die mir langjähriges Vertrauen und Treue bewahrt haben; mit der Bitte, auch meinem Nachfolger das Gleiche entgegenzubringen, zeichnet hochachtungsvoll Wilhelm Weinstein. NB.: Die bei mir gelösten Abonnementskarten behalten ihre Gültigkeit. Geschäfts-Empfehlung. Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich hiermit bekannt, daß ich das Herren-Frisiergeschäft von Herrn Wilhelm Weinstein käuflich erworben habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, eine wertere Kundschaft zufrieden zu stellen. Werde auch in den nächsten Tagen meinen neuzeitlichen Damen-Salon eröffnen. Näheres darüber wird noch bekannt gegeben. Hochachtungsvoll Friedrich Schorpp.

T.V.N. e.V. 2. Seite abb. 1/2 Uhr Monatsversammlung in der Schwane.

Papierwaren in großer Auswahl Tragstraße Wurffschlangen G. W. Zaiser.

Schreibmaschine Orga Privat (nur RM. 140.—) Georg Köbele - Nagold Stand 120 Turnhalle Bez.-Gewerbeausstellung

Einklebe-Album. In großer Auswahl und jeder Preislage bei Buchhandlung G. W. Zaiser

Geschäftshaus m. Lebensmittel- od. Gemischtwaren-Geschäft, evtl. gutgebend. Wirtschaft in guter Lage d. hoch Anzählg. zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unter Nr. 475 an die Gesch. Stelle d. Bl. erbeten.

Neu-Eröffnung des Nagolder Farbenhauses. Einer verehrl. Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mein in der Turm-Straße gelegenes Ladengeschäft in Lack- und Farbwaren wesentlich vergrößert und neuzeitlich eingerichtet habe. Die Eröffnung erfolgte am Samstag, den 30. Juli 1932. Gleichzeitig empfehle ich meiner werteren Kundschaft mein reichhaltiges Lager in Farben, Lacken, Mattierungen, Polituren für Industrie, Gewerbe und Privat, sowie la Parkett- und Linoleum-Wachs, Fußboden-Beizen, Del-, Polituren, Stahlspäne, Puzwolle und dergl. 884 Ueber die Tage der Gewerbechau bis 14. August gebe ich auf sämtliche Waren trotz zurückgesetzten Preisen 10 Prozent Sonder-Rabatt. Hochachtungsvoll Karl Ungerer, Nagolder Farbenhaus Fernruf 4